



„fair & sicher“ 2014

Best Practice Gemeinden –

Gemeinsam machen wir den Schulweg sicherer



VORWORT

„fair & sicher“, die größte Verkehrssicherheitskampagne des Burgenlandes, hat sich 2014 zum Ziel gesetzt, die Schulwege für Burgenlands Schülerinnen und Schüler sicherer zu machen.

Mit Unterstützung unseres Kooperationspartner ÖAMTC war es unser gemeinsames Ziel, die vielen erfolgreichen und erprobten Verkehrssicherheitsmaßnahmen in den Gemeinden vor den Vorhang zu holen und damit zur Nachahmung anzuregen, damit Gemeinden von Gemeinden lernen können.

Der Schutz unserer Kinder war, ist und wird auch in Zukunft ein großen Anliegen in der Verkehrssicherheitsarbeit sein, denn alleine in den letzten 5 Jahren wurden 46 Kinder am Schulweg verletzt.

Der alltägliche Straßenverkehr stellt hohe Ansprüche an alle Verkehrsteilnehmer. Kenntnisse der allgemeinen Verkehrsregeln, ständige Aufmerksamkeit und vorausschauendes Denken wird auch von den Fußgängern erwartet. Die schwächsten Verkehrsteilnehmer – unsere Kinder – sind dazu aber nicht immer in der Lage. Wo Erwachsene schon Schwierigkeiten haben sich zurecht zu finden, wird es für Kinder bereits gefährlich. Der Schulweg ist für viele Kinder der erste Weg, den sie als Fußgänger alleine bewältigen müssen und damit ihre gewohnte Umgebung verlassen. Gerade beim täglichen Weg in die Schule kommt es oftmals zu gefährlichen Situationen.

In dieser Broschüre stellen wir unterschiedliche Projekte, Maßnahmen und Aktionen vor, die von burgenländischen Gemeinden und engagierten Initiativen eingereicht und von einem Expertenteam bewertet wurden. Alle gemeinsam haben das Ziel, die Sicherheit

unserer Kinder am Schulweg zu erhöhen.

Wir bedanken uns für das große Engagement und hoffen, dass diese vorbildlichen Maßnahmen Inspiration für eine Fortsetzung sind und zur Nachahmung anregen. Denn nur gemeinsam wird es uns gelingen, den Schulweg sicherer zu machen!

Freundliche Grüße!



Mag. Michaela Resetar
Verkehrslandesrätin



DI Christian Kräutler
KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)



Karlheinz Papst
Direktor ORF Burgenland

INHALT

VORWORT	2
1. VORBILDICHE BEISPIELE FÜR BAULICHE MASSNAHMEN	6
1.1 Gemeinde Ollersdorf	6
1.2 Gemeinde Pinkafeld	8
1.3 Gemeinde Donnerskirchen	10
1.4 Gemeinde Deutschkreutz	12
2. VORBILDICHE BEISPIELE FÜR BEWUSSTSEINSBILDENDE AKTIONEN/KAMPAGNEN IN SCHULEN	14
2.1 Gemeinde Oberschützen/Aschau	14
2.2 Gemeinde Oberschützen	15
2.3 Gemeinde Frankenu-Unterpullendorf	16
2.4 Gemeinde Lackenbach	17
2.5 Gemeinde Heiligenkreuz i.L.	18
2.6 Gemeinde Sigleß	20
2.7 Stadtgemeinde Oberwart	22
2.8 Gemeinde Donnerskirchen	23
2.9 Stadtgemeinde Purbach	24
2.10 Landeshauptstadt Eisenstadt	26
2.11 Marktgemeinde Illmitz	28
2.12 Gemeinde Nickelsdorf	29
2.13 Marktgemeinde Großpetersdorf	30
2.14 Gemeinde Stegersbach	31

1. Vorbildliche Beispiele für bauliche Maßnahmen

1.1 Gemeinde Ollersdorf

UMFAHRUNG DER WALLFAHRTSKAPELLE

PROJEKTZEITRAUM

2012

AUSGANGSSITUATION

Die Kirchengasse führte als Durchzugsstraße direkt an der Kirche, der Schule und der Kindergartenzufahrt vorbei. Das führte zu einem sehr starken Verkehrsaufkommen, vor allem zu den Stoßzeiten.

PROBLEMLÖSUNG

In einer Kooperation zwischen Gemeinde und Pfarre wurde eine Umfahrung der Wallfahrtskapelle veranlasst. Diese Umfahrung dient jetzt dem Durchzugsverkehr, wodurch der Verkehr und somit auch die Geschwindigkeit in der Kirchengasse vor der Kirche, der Schule und der Kindergartenzufahrt drastisch verringert wurden. Dadurch wurde die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg erheblich verbessert.

KONTAKT

Gemeinde Ollersdorf

Gemeindeplatz 1
7533 Ollersdorf

Ansprechperson

Bürgermeister Bernd Strobl
Tel. 0676/88-809-203





1. Vorbildliche Beispiele für bauliche Maßnahmen

1.2 Gemeinde Pinkafeld

BUSBUCHT DER HTL PINKAFELD

PROJEKTZEITRAUM

2013

AUSGANGSSITUATION

Der Eingang zur HTL Pinkafeld befand sich unmittelbar am Fließverkehr des Autobahnzubringers der A2. Das erschwerte das Halten von Schulbussen und führte dazu, dass Schüler beim morgendlichen Verkehrschaos zu Schulbeginn und auch zu Schulschluss eine Straße mit starkem Verkehrsaufkommen überqueren mussten.

PROBLEMLÖSUNG

Schüler entwarfen ein Verkehrssicherheitskonzept mit einer neuen Busbucht. Die Busspur kann nun von beiden Fahrrichtungen – aus Oberwart und von der Steiermark her kommend – gefahrlos befahren werden und Schüler müssen keine Straße mehr queren. Knapp 1.350 Schülerinnen und Schüler steigen nun direkt vor der Schule aus den Bussen. Auch bei Unterrichtsschluss können nun bis zu 7 Busse gleichzeitig vor der HTL warten, ohne den vorbeifließenden Verkehr des A2-Autobahnzubringers zu beeinträchtigen. Das Verkehrssicherheitsprojekt der HTL Pinkafeld wurde in den beiden Sommermonaten verwirklicht und konnte mit Schulbeginn in Betrieb gehen.

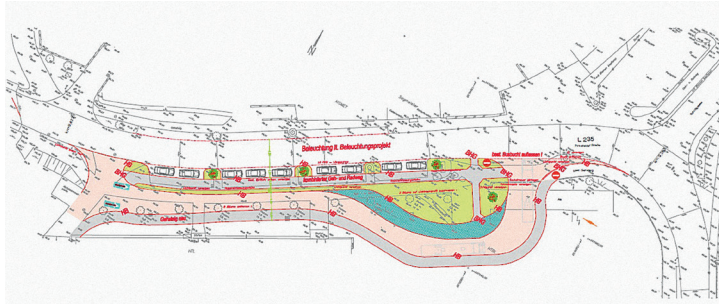
KONTAKT

Stadtgemeinde Pinkafeld

Hauptplatz 1
7423 Pinkafeld

Ansprechperson

HR Dir. Mag. Ilse Fiala-Thier
(HTL Pinkafeld)
Tel. 03357/42491-0



1. Vorbildliche Beispiele für bauliche Maßnahmen

1.3 Gemeinde Donnerskirchen

VERLEGUNG DES SCHULWEGES

PROJEKTZEITRAUM

April bis Juni 2011

AUSGANGSSITUATION

Unterhalb der Schule führt eine schmale Straße bis zu einer Parkfläche für ca. 10 Fahrzeuge. Die Schule kann von dort zu Fuß über Stufen bzw. eine steile Auffahrt erreicht werden, die durch einen Schranken von der Fahrbahn getrennt ist. Die Zu- und Abfahrt stellte auf Grund der Fahrbahnenenge eine Gefährdung für die Kinder dar. Viele Eltern ließen ihre Kinder direkt vor dem Schranken aussteigen. Da die Eltern die Straße auch als Abfahrt benutzten, mussten sie dort reversieren, was besonders bei Schneelage zu gefährlichen Situationen führte. Die Kinder schlängelten sich oft durch die Autos durch.

PROBLEMLÖSUNG

Die Situation wurde mit einem Verkehrsexperten des ÖAMTC analysiert und Lösungsmöglichkeiten wurden im Team besprochen. Zusätzlich wurde eine Befragung der Eltern durchgeführt. Als Ergebnis beschloss das Schulforum während einer Probephase den Schulweg auf eine nur von Anrainern benutzte Straße oberhalb der Schule zu verlegen, welche auch einen zentralen Platz zum Parken, Aussteigen und Umkehren bietet. Die Umstellungsphase wurde von der Exekutive begleitet. Seit September 2011 wird nur mehr der neue Schulweg benutzt, was auch in der Schulordnung verankert ist.

KONTAKT

Gemeinde Donnerskirchen

Hauptstraße 29

7082 Donnerskirchen

Ansprechperson

VDir. Michaela Leeb-Hebaus (Volksschuldirektorin)

Tel. 02683/8664 (Schule) oder 02683/8541-10 (Gemeinde)





1. Vorbildliche Beispiele für bauliche Maßnahmen

1.4 Gemeinde Deutschkreutz

TEMPO-MESSGERÄT IM SCHULBEREICH

PROJEKTZEITRAUM

seit 15.4.2013

AUSGANGSSITUATION

Die Tempo 30 Zone einer Hauptstraße im Schulbereich wurde kaum eingehalten und führte zur Gefährdung von Schülern.

PROBLEMLÖSUNG

Verkehrssicherheitsmaßnahme:

Ein Tempo-Messgerät wurde angeschafft und trägt tatsächlich zur Temporeduzierung bei. Kraftfahrzeuglenker fahren nun vermehrt im adäquaten Tempo. Das erhöht die Sicherheit der Schüler am Schulweg.

KONTAKT

Gemeindeamt Deutschkreutz

Hauptstraße 79

7301 Deutschkreutz

Ansprechperson

LAbg. Manfred Kölly

Tel. 02613/80-203-12





2. Vorbildliche Beispiele für bewusstseinsbildende Aktionen/Kampagnen in Schulen

2.1 Gemeinde Oberschützen/Aschau

SICHERER SCHULWEG DURCH RICHTIGES VERHALTEN IM STRASSENVERKEHR

PROJEKTZEITRAUM

Im Rahmen eines Schuljahres

ZIEL

Volksschulkinder lernen in Kooperation mit der Exekutive und dem ÖAMTC die Gefahren des Straßenverkehrs kennen und können richtig erlerntes Verhalten auf dem Schulweg anwenden

MASSNAHMEN

In der ersten Schulwoche werden die Schülerinnen und Schüler der 1.–4. Schulstufe von den KlassenlehrerInnen über richtiges Verhalten im Straßenverkehr, Verhalten im Schulbus und im Bereich der Bushaltestelle (Theorie und Praxis) aufgeklärt. Die Kinder der Volksschule Aschau wurden zu Schulbeginn mit ÖAMTC-Warnwesten ausgestattet, damit sie von den anderen Verkehrsteilnehmern gut gesehen werden.

1. und 2. Schulstufe: Sicherer Schulweg – Theorie und Praxis mit KlassenlehrerInnen und Exekutive, Dauer: 2 Unterrichtseinheiten.

2. und 3. Schulstufe: Kinderpolizei – Richtiges Verhalten im Straßenverkehr, Verkehrszeichen sowie Verkehrssicherheit wird den Kindern von Exekutivbeamten nähergebracht.

3. und 4. Schulstufe: Verkehrserziehung in der Verkehrswirklichkeit mit der Exekutive, Dauer – 2 Unterrichtseinheiten. Vorbereitung und Abnahme der Radfahrprüfung durch Lehrkraft und Exekutivbeamte.

KONTAKT

Gemeindeamt Oberschützen/Aschau

Hauptplatz 1
7432 Oberschützen

Ansprechperson

OSR Vdir. Roswitha Karner
Tel. 03353/7731

2.2 Gemeinde Oberschützen

SCHULWEGPOLIZISTEN

PROJEKTZEITRAUM

Erste Schulwoche im September

ZIEL

Den ca. 1.000 Schülern der Gemeinde Oberschützen soll vor allem bei dem extrem erhöhten Verkehrsaufkommen in den ersten Schulwochen ein sicherer Schulweg geboten werden.

MASSNAHMEN

Im September werden in der ersten Schulwoche Schulwegpolizisten an drei Kreuzungen (vom Hauptplatz bis hin zur Volksschule) positioniert, welche die Schüler sicher über die Straße bringen. Zwei Verantwortliche seitens der Gemeinde organisieren die Aktion gemeinsam mit der Polizei.

KONTAKT

Gemeindeamt Oberschützen

Hauptplatz 1
7432 Oberschützen

Ansprechperson

Esmeralda Jandrisits
Tel. 0699/122-417-35

Christine Böhm
Tel. 0664/75-06-02-06



2. Vorbildliche Beispiele für bewusstseinsbildende Aktionen/Kampagnen in Schulen

2.3 Gemeinde Frankenau-Unterpullendorf

SCHÜLERLOTSEN UND HINWEISTAFELN VOR SCHULE UND KINDERGARTEN

PROJEKTZEITRAUM

laufend

ZIEL

Ziel der laufenden Kampagne der Gemeinde Frankenau-Unterpullendorf, ist es Kindergarten- und Volksschulkindern einen sicheren Schulweg bzw. Weg zum Kinderkarten zu ermöglichen um dem erhöhten Verkehrsaufkommen während den Stoßzeiten gegenzusteuern.

MASSNAHMEN

Umgesetzt durch den Elternverein, werden Schülerlotsen vor der Schule und vorm Kindergarten eingesetzt. Die Kinder werden sicher über die dicht befahrene Straße gebracht. Es wird ihnen auch beigebracht mehr Aufmerksamkeit gegenüber dem Straßenverkehr aufzubringen.

KONTAKT

Gemeinde Frankenau-Unterpullendorf

7361 Frankenau 108

Ansprechperson

Julia Oposits

Tel. 02615/87278

2.4 Gemeinde Lackenbach

SICHERES VERHALTEN DER SCHULKINDER IM STRASSENVERKEHR

PROJEKTZEITRAUM

Einmal jährlich

ZIEL

Volksschulkinder sollen richtiges Verhalten im Straßenverkehr erlernen um sie für das erhöhte Verkehrsaufkommen zu Schulbeginn und Schulende zu rüsten.

MASSNAHMEN

Mit einer Exekutivperson und dem Lehrpersonal werden Kinder während des Unterrichtes auf Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam gemacht. Sie lernen Gefahrenquellen selbstständig besser zu erkennen und ihr Verhalten den Gegebenheiten anzupassen. Die Kinder werden vor allem auf das Überqueren von Straßen vorbereitet um entsprechenden Gefahrenquellen gegenzusteuern.

KONTAKT

Gemeindeamt Lackenbach

Postgasse 6
7322 Lackenbach

Ansprechperson

Birgit Pekovits
Tel. 0619/5050

2. Vorbildliche Beispiele für bewusstseinsbildende Aktionen/Kampagnen in Schulen

2.5 Gemeinde Heiligenkreuz i.L.

PEDI-BUS

PROJEKTZEITRAUM

Fortlaufend seit Sommer 2013

ZIEL

Es ist wichtig, Kinder über das richtige Verhalten auf der Straße aufzuklären. Dabei erleben sie eine besondere Art der Gemeinschaft und haben zusätzlich Bewegung, die dem vielen Sitzen und den daraus entstehenden Haltungsschäden entgegenwirkt.

MASSNAHMEN

Volksschulkinder aus dem Ortsgebiet werden an vereinbarten Treffpunkten oder direkt von zu Hause abgeholt und man geht gemeinsam zu Fuß in die Schule. Zu Mittag werden die Kinder auf gleichem Weg wieder nach Hause gebracht. Die Begleitpersonen wechseln sich ab und unterstützen das Projekt ehrenamtlich. Die Kinder fühlen sich im Straßenverkehr sicherer, lernen sich richtig zu verhalten und haben gleichzeitig Bewegung. Die Zahl der Kinder die sich am PEDI-Bus beteiligen ist mit der Zeit kontinuierlich gestiegen und bezeugt das Interesse von Kindern und Eltern. Das Projekt wurde von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der VS Heiligenkreuz i.L. Dir. Monika Gangl, deren Elternvertretung sowie den ehrenamtlichen Begleitpersonen umgesetzt.

KONTAKT

Gemeindeamt Heiligenkreuz im Lafnitztal

Untere Hauptstraße 1

7561 Heiligenkreuz im Lafnitztal

Ansprechperson

Bernd Skopec

Tel. 03325/4202-21





2. Vorbildliche Beispiele für bewusstseinsbildende Aktionen/Kampagnen in Schulen

2.6 Gemeinde Sigleß

MOTTO „KINDERSICHERER SCHULWEG“

PROJEKTZEITRAUM

2010, 2011

ZIEL

Es gilt, die Gefahrensituationen für Kinder im Straßenverkehr zu minimieren und ihnen die Ängste zu nehmen, um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Schule und von der Schule nach Hause zu steigern.

MASSNAHMEN

Ziel dieser Kampagne des Amtes der burgenländischen Landesregierung und dem Landesschulrat war es, unter dem Motto „Kindersicherer Schulweg“ auf gefährliche Stellen im Schulumfeld hinzuweisen sowie zur Verwendung von Rückhaltesystemen in Fahrzeugen zu motivieren.

Die Kampagne gliederte sich in zwei parallel durchgeführte Aktivitäten: Aktion „Känguru“ zum Thema Kindersitz und Gurt und der Wettbewerb „Ohne Euch kein Plan“ zum Thema Sicherheit am Schulweg und sicheres Schulumfeld. Die Aktion zeigte den Kindern in ihrer Sprache, wie und warum sie der Kindersitz schützt. Die Kinder sollten „ihre Eltern“ dahingehend beeinflussen, auch ihrerseits den Sicherheitsgurt zu verwenden. Durch die Erstellung eines Schulwegplanes sollten wesentliche Erkenntnisse über die Problem- und Gefahrenstellen entlang des Schulweges gewonnen werden. Es galt, Sicherheitsmängel im Straßenumfeld zu finden und Gegenmaßnahmen abzuleiten. Mit Hilfe der Erkenntnisse wurde eine Check-Liste für zukünftige Überprüfungen der Sicherheit des Schulweges abgeleitet. In Form eines Wettbewerbes sollten Volksschulkinder aus dem Bezirk Mattersburg ihren täglichen Schulweg zu Fuß kreativ darstellen. Die Gewinnerschule, welche durch eine Fachjury ermittelt wurde, erhielt einen von Fachexperten erstellten Schulwegplan.

KONTAKT

Gemeindeamt Sigleß

Postgasse 6

7322 Lackenbach

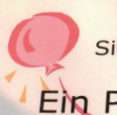
Ansprechperson

Doris Wagner

Tel. 02626/712200



Ohne euch kein Plan – Schulweg mit Köpfchen geplant



Sicheres Verhalten am Schulweg

Ein Projekt der VS Sigleß



VS Sigleß
7032 Sigleß
Schulgasse 2

vs.sigless@bildungsserver.com
www.vssigless.at



OHNE EUCH KEIN PLAN –
SCHULWEG MIT KÖPFCHEN GEPLANT



2. Vorbildliche Beispiele für bewusstseinsbildende Aktionen/Kampagnen in Schulen

2.7 Stadtgemeinde Oberwart

SCHULAKTION ZUM AUTOFREIEN TAG

PROJEKTZEITRAUM

jährlich

ZIEL

Kinder (im Alter von 8 – 9 Jahren) sollen animiert werden, den Schulweg zu Fuß zurück zu legen. Dadurch kann der morgendliche Verkehr vor den Schulen verringert werden.

MASSNAHMEN

Am Parkplatz vor dem Schulzentrum in der Badgasse wird für Volksschüler und Kindergartenkinder ein buntes Programm gestaltet. Beim Straßenmalwettbewerb, dort wo sonst Autos parken, können die Kleinen ihre Kreativität zeigen und Zumba tanzen. Außerdem gibt es für alle Kinder eine klimafreundliche Jause, die von Schülern der HBLA vorbereitet wird. Diese Aktion wird jährlich vom Klimabündnis Österreich gestartet und soll die Kinder dazu animieren, den Weg zur Schule so oft als möglich ohne Auto zurückzulegen.

KONTAKT

Stadtgemeinde Oberwart

Hauptplatz 9
7400 Oberwart

Ansprechperson

VSDir. Roswitha Imre
Tel. 03352/32333

ÖAMTC-Fahrtechnik
Walter Stern
Tel. 02253 81 700 32065

2.8 Gemeinde Donnerskirchen

„HALLO AUTO“ -

EINE VERKEHRSERZIEHUNGSAKTION DES ÖAMTC UND DER AUVA - LANDESSTELLE WIEN

PROJEKTZEITRAUM

2014

ZIEL

Um das Bewusstsein von Kindern zu schärfen, wird es ihnen ermöglicht, Erfahrungen aus Sicht der Autofahrer zu sammeln.

MASSNAHMEN

Den Schülerinnen und Schülern werden in Theorie und Praxis durch Eigenerlebnis der Reaktionsweg, der Bremsweg und der Anhalteweg verständlich gemacht. Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Volksschulklassen haben im Rahmen der Verkehrserziehung die Möglichkeit, in einem speziell für die Verkehrssicherheitsaktion umgebauten Auto mit Doppelbremspedal das Gelernte zu erleben. Da Kinder sich kaum vorstellen können, wie lange es tatsächlich dauert bis ein Auto zum Stillstand kommt, können sie hier ausprobieren wie es ist, wenn man als Autofahrer schnell reagieren und auf die Bremse steigen muss. Bei dieser Aktion durch ÖAMTC-Fahrtechnik und AUVA - Landesstelle Wien werden Kinder für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert.

KONTAKT

Gemeinde Donnerskirchen

Hauptstraße 29
7082 Donnerskirchen

Ansprechperson

VDir. Michaela Leeb-Hebaus (Volksschuldirektorin)
Tel. 02683/8664 (Schule) oder 02683/8541-10 (Gemeinde)

2. Vorbildliche Beispiele für bewusstseinsbildende Aktionen/Kampagnen in Schulen

2.9 Stadtgemeinde Purbach

„SICHER IN DIE SCHULE“

EIN VERKEHRSERZIEHUNGSPROGRAMM DER AUVA - LANDESSTELLE WIEN UND DES KfV

PROJEKTZEITRAUM

SEIT 2011

ZIEL

Beim Aktionstag „Sicher in die Schule“ – der jüngsten Aktion der AUVA-Landesstelle Wien mit dem KfV, lernen die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Volksschule Purbach, wie sie das gefährliche Verkehrschaos vor der Schule vermeiden können.

MASSNAHMEN

Umsetzung: Die drei Säulen der Aktion „Sicher in die Schule!“:

- 1) Schulwegkonzept:** Die Verkehrssicherheitsexperten erarbeiten mit den teilnehmenden Schulen, den Behörden und der Exekutive passende Maßnahmen, um den Bring- und Holverkehr im direkten Schulumfeld durch die Umleitung auf geeignete Parkplätze zu entschärfen. Ein Plan mit den sichersten Halteplätzen und Routen wird gedruckt.
- 2) Aktionstage:** An die Eltern werden Umgebungspläne und Broschüren verteilt, welche die idealen Halte- und Parkmöglichkeiten für die Eltern sowie sichere Fußwege für die Kinder zeigen. Diese Fußwege werden am Aktionstag mit gut sichtbaren Fußspuren auf dem Boden markiert. Die Spiele, Übungen und Tipps in den Informationsmaterialien sollen Eltern und ihre Kinder mit Spaß und Freude das Thema Sicherheit gemeinsam erarbeiten lassen.
- 3) Workshops:** im Unterricht: Wo lauern am Schulweg die Gefahren und wie gehe ich damit um? Im Unterricht lernen die Schüler, worauf sie aufpassen sollten und welche sicheren Routen es für sie zur und von der Schule gibt.

KONTAKT

Stadtgemeinde Purbach

Hauptgasse 38
7083 Purbach am Neusiedler See

Ansprechperson

Bgm. Ing. Richard Hermann
Tel: 02683/5116-14

Judith Wölfl, AUVA – Landesstelle Wien
Tel. 05/9393 – 31728
sichereswissen@auva.at





Eine Aktion von AUVA und KFV

SICHER IN DIE SCHULE



Bewusstseinsbildung

2. Vorbildliche Beispiele für bewusstseinsbildende Aktionen/Kampagnen in Schulen

2.10 Landeshauptstadt Eisenstadt

„ZWEIRAD IM VERKEHR - VERNUNFT HAT VORRANG“

PROJEKTZEITRAUM

2011

ZIEL

Ziel dieser Maßnahme war es, eine nachhaltige Bewusstseinsbildung bei den jugendlichen Zweiradfahrern herbeizuführen.

MASSNAHMEN

Das Projekt wurde speziell auf Schüler der 8. Schulstufen abgestimmt, um sowohl die bereits Rad fahrenden Verkehrsteilnehmer als auch die unmittelbar vor der aktiven Teilnahme im Straßenverkehr stehenden Motorfahrradlenker zu erreichen. Durch die Vorträge in den 4. Klassen der Mittelschulen und AHS wurde Jugendlichen bereits vor dem gefährlichen motorisierten Einstieg in das Verkehrsgeschehen die Wichtigkeit der Einhaltung von Verkehrsvorschriften und der großen Gefahr von Übermut und Leichtsinn vermittelt. Die Inhalte wurden in Form von PowerPoint- und Filmpräsentationen vorgezeigt und anschließend wurden relevante Schwerpunkte mit den Schülern diskutiert und besprochen.

KONTAKT

Rathaus der Freistadt Eisenstadt

Hauptstr. 35
7000 Eisenstadt

Ansprechperson

Bez.Insp. Johann Reisner
Tel. 0664/810-79-30

„Zweirad im Verkehr - Vernunft hat Vorrang“

POLIZEI



Landesverkehrsabteilung

2. Vorbildliche Beispiele für bewusstseinsbildende Aktionen/Kampagnen in Schulen

2.11 Marktgemeinde Illmitz

SICHERES SCHULUMFELD

PROJEKTZEITRAUM

2006/2007

ZIEL

Ziel war die Entschärfung des Verkehrschaos durch Bring- und Abholverkehr der Eltern bei Schulbeginn und –ende.

MASSNAHMEN

Gemeinsam mit der Polizei wurden drei zentrale Maßnahmen gesetzt um dem Verkehrschaos gegenzusteuern:

1. Das Einsetzen von Elternhaltestellen im Schulbereich;
2. Malen einer Schutzfläche vor dem Schulgebäude um die Aufmerksamkeit der AutofahrerInnen auf die Schule zu lenken;
3. Einführung einer freiwilligen Einbahnregelung vor der Schule.

Durch diese und weitere koordinierte und engagierte Maßnahmen, auch im Unterricht, konnte der motorisierte Verkehr auf dem Schulweg merklich reduziert werden

KONTAKT

Marktgemeinde Illmitz

Obere Hauptstraße 2-4
7142 Illmitz

Ansprechperson

Renate Thell
Tel. 02175/2349

2.12 Gemeinde Nickelsdorf

„BLICK & KLICK“ -

EINE VERKEHRSSICHERHEITSAKTION DES ÖAMTC UND DER AUVA - LANDESSTELLE WIEN

PROJEKTZEITRAUM

2013

ZIEL

„Lernen durch Erleben“ soll es Kindern im Alter von 6–7 Jahren ermöglichen, Gefahren zu erkennen und selbst besser gesehen zu werden.

MASSNAHMEN

Eine simulierte Fahrbahn mit Kreuzungsbereich und Zebrastreifen sowie aufblasbare Autos stehen zur Erarbeitung der „Sichtlinie“ zur Verfügung. Das hilft das Verhaltensmuster von Kindern als Fußgänger – am Gehsteig und am Zebrastreifen, beim Überqueren der Fahrbahn, bei parkenden Fahrzeugen, an Kreuzungen – bewusster zu gestalten. Des Weiteren werden Kinder als Mitfahrer für die Wichtigkeit von Rückhaltesystemen (Kindersicherungspflicht) sensibilisiert. Bei einer eindringlichen Demonstration erfüllen die Kinder in einem eigens konstruierten Elektroauto, wie sie bei einer Notbremsung mit der richtigen Rückhaltevorrichtung gesichert sind. Eine daneben sitzende Puppe ohne Gurt kippt bei diesem Bremsmanöver haltlos nach vorne.

KONTAKT

Gemeinde Nickelsdorf

Obere Hauptstraße 3
A-2425 Nickelsdorf

Ansprechperson

VS Dir. Romana Huber
Tel. 0241/2203

Walter Stern, ÖAMTC
Tel. 02253/81700-32065

Bernd Toplak, AUVA – Landesstelle Wien
Tel. 05/9393-31702
sichereswissen@auva.at

2. Vorbildliche Beispiele für bewusstseinsbildende Aktionen/Kampagnen in Schulen

2.13 Marktgemeinde Großpetersdorf

„TOP RIDER“ -

EINE VERKEHRSERZIEHUNGSAKTION DES ÖAMTC UND DER AUVA - LANDESSTELLE WIEN

PROJEKTZEITRAUM

2010/2011

ZIEL

Schülerinnen und Schülern im Alter von 10 bis 14 Jahren werden die Gefahren des Straßenverkehrs als Radfahrer, Fahrzeuginsasse und Fußgänger vor Augen geführt.

MASSNAHMEN

Nach dem Motto „Lernen durch Erleben“ werden Kinder durch praktische Demonstrationen für Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert:

- Schüler erleben auf der Autorücksitzbank die Auswirkung einer Vollbremsung aus 10 km/h. Das demonstriert wie wichtig es ist, Gurte und Rückhaltesysteme (Kindersicherungspflicht) zu verwenden.
- Jeder Schüler darf ein 50 km/h schnelles Auto abbrem sen. Dazu steht ein Auto mit Doppelpedal zur Verfügung. Dadurch wird das Konzept „Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg“ erarbeitet. Dabei stellen Schüler fest, dass sich der Bremsweg von 30 km/h bei der doppelten Geschwindigkeit von 60 km/h vervierfacht.
- Mit einem Fahrrad mit Stützrädern können Schüler Fahrradbremsübung auf Asphalt und Sand durchführen, um sich der Sturzgefahr besser bewusst zu werden. Neben der praktischen Demonstration werden Vorschriften für den Straßenverkehr, Fahrradausrüstung, richtiges Verhalten der Radfahrer und die Wichtigkeit des Helmes erörtert.
- Ein Lkw oder ein Transporter wird verwendet, um den „toten Winkel“ beim Abbiegen an einer Kreuzung, bzw. beim Ausfahren aus der Haltestelle zu demonstrieren. Bei stillstehendem Fahrzeug können die Schüler/innen das Sichtfeld aus der Position des Lenkers beobachten.

KONTAKT

Gemeindeamt Großpetersdorf

Hauptstraße 36, 7503 Großpetersdorf

Ansprechperson

Volksschuldir. Alexandra Baumgartner, Tel. 03362/2329

Walter Stern, ÖAMTC, Tel. 02253/81700-32065

Bernd Toplak, AUVA - Landesstelle Wien

Tel. 05/9393-31702

sichereswissen@auva.at

2.14 Gemeinde Stegersbach

„NIMM DIR ZEIT FÜR MEINE SICHERHEIT“ - EINE VERKEHRSERZIEHUNGSAKTION DER AUVA - LANDESSTELLE WIEN UND DES KfV

PROJEKTZEITRAUM

2014

ZIEL

Durch gesteigerte Wahrnehmung und dem Bewusstsein, mit überhöhter Geschwindigkeit Menschen zu gefährden, wird disziplinierteres und rücksichtsvolleres Fahren erzielt.

MASSNAHMEN

Wenn Raser von der Polizei zur Kasse gebeten werden, ist dies eine unangenehme Sache. So richtig peinlich wird es aber, wenn eine ganze Klasse von Schulkindern um mehr Rücksicht bittet. Schüler nehmen dabei die Verkehrserziehung der Erwachsenen selber in die Hand und machen die Erwachsenen auf die Gefahren auf ihrem Schulweg aufmerksam. Sie selber lernen dabei, Geschwindigkeit besser einzuschätzen. Als Draufgabe zur persönlichen Aufforderung von Seiten der Kinder wartet schließlich auch noch Süßes oder Saures: Ein süßer Apfel belohnt jeden angepassten Fahrer – jeden Temposünder mahnt eine saure Zitrone.

Im Vorfeld der Aktion wurde das Thema Geschwindigkeit und Angurten im Unterricht aufgearbeitet. Gemeinsam mit der Exekutive wurden Tempomessungen direkt vor der Schule durchgeführt. Nach der Durchführung der Aktion wurde gemeinsam mit den Aktionsbetreuern und den Schülern das erlebte nochmals durchgesprochen und aufgearbeitet.

KONTAKT

Gemeinde Stegersbach

Hauptplatz 7
7551 Stegersbach

Ansprechperson

VSDir. Sylvana Richter
Tel. 03326/52389



Bernd Toplak, AUVA
Tel. 05/93-93-31702
sichereswissen@auva.at



KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Schleiergasse 18
1100 Wien
T +43-(0)577077-DW oder -0
E-Mail kfv@kfv.at
www.kfv.at

Medieninhaber und Herausgeber: KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Verlagsort: Wien
Stand: 2014
Verantwortlich: Mag. Christoph Feymann
Grafik: Catharina Ballan, flussobjekte.net
Fotos: Privat
Copyright: © KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), Wien. Alle Rechte vorbehalten.

Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten gleichermaßen für Personen sowohl weiblichen als auch männlichen Geschlechtes.